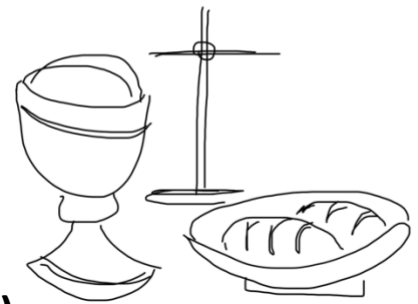


Evangelische Kirche Hinterzarten

Leseandacht mit Hausabendmahl für GRÜNDONNERSTAG, 9. April 2020 Pfarrerin Ulrike Bruinings

BEREITSTELLEN: Wein oder Traubensaft und Brot
ENTZÜNDEN einer KERZE



LIED, gelesen zum EINGANG (EG 228)

1. Er ist das Brot, er ist der Wein,
steht auf und esst, der Weg ist weit.
Es schütze euch der Herr,
er wird von Angst befreien.
2. Er ist das Brot, er ist der Wein,
kommt, schmeckt und seht, die Not ist groß.
Es stärke euch der Herr,
er wird euch Schuld verzeihn.
3. Er ist das Brot, er ist der Wein,
steht auf und geht, die Hoffnung wächst.
Es segne euch der Herr,
er lässt euch nicht allein.



VOTUM und BEGRÜSSUNG

Wir feiern im Namen Gottes die Fülle.
Gott umfängt unser Leben.
Jesus Christus feiert das Reich Gottes
sogar im Angesicht des Todes.
In Gottes Geist wenden wir uns einander zu.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Heute ist Gründonnerstag.

Ein besonderer Abend voller besonderer Erinnerungen:
Die Jünger kämpfen im Garten Gethsemane mit dem Schlaf,
Petrus gibt ein Versprechen und der Hahn hält ihm einen
Spiegel vor, wenn er dreimal kräht.

Da ist Judas und sein misslungener Plan, Jesus endlich einen
Grund zum Zurückschlagen zu liefern. Notwehr will er
ermöglichen – aber Jesus kämpft nicht.

Wir erinnern uns an Jesu letztes Abendmahl mit den
Jüngern, er wäscht ihnen die Füße und verkehrt die
Verhältnisse von oben und unten ins Gegenteil.

Herzlich Willkommen zur dritten Leseandacht unserer
Gemeinde in Hinterzarten, Breitnau, Feldberg und Titisee am
Gründonnerstagabend! Herzlich Willkommen auch allen, die
über unsere Orte hinaus in ganz Deutschland oder drüber
raus mitfeiern.

Heute gibt es eine kleine Liturgie, um zu Hause Abendmahl
zu feiern. Alleine oder mit denen, die mit Ihnen leben.
Wenn Sie es noch nicht getan haben, können Sie jetzt ein
Stück Brot und Wein oder Traubensaft holen, um
miteinander mit zu feiern.

GEBET

Jesus Christus,
unser Herr, Begleiter und Bruder,
wir denken heute Abend an deinen Weg,
wir lesen deine Worte und versuchen zu verstehen,
zu begreifen, wer du für uns bist.

Hilf uns dabei.

Komm uns entgegen,
wenn wir gemeinsam lesen, hören, beten
und das Brot und den Kelch teilen.

Amen.

BIBLISCHE LESUNG


Das Passafest stand unmittelbar bevor. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war. Jetzt sollte er diese Welt verlassen und zum Vater gehen. Er hatte die Menschen, die in dieser Welt zu ihm gehörten, immer geliebt. Bis zum Ende gehörte ihnen seine ganze Liebe.

Jesus war mit seinen Jüngern beim Festmahl. Da hatte der Teufel dem Judas, dem Sohn von Simon Iskariot, schon den Entschluss ins Herz gelegt, Jesus den jüdischen Behörden auszuliefern. Jesus wusste: Der Vater hatte alles in seine Hand gelegt. Von Gott war er gekommen und zu Gott sollte er wieder zurückkehren.

Er stand vom Festmahl auf, legte den Mantel ab und band sich ein Tuch um. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen. Mit dem Tuch, das er umgebunden hatte, trocknete er ihnen die Füße ab.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte er zu ihm: „Herr, du willst mir die Füße waschen?“ Jesus antwortete ihm: „Was ich für dich tue, das verstehst du jetzt noch nicht. Du wirst es aber später verstehen.“ Petrus erwiderte: „Nie und nimmer sollst du mir die Füße waschen!“





Jesus antwortete: „Wenn ich dich nicht wasche, gibt es für dich keine Gemeinschaft mit mir.“ Da sagte Simon Petrus: „Herr, dann wasche mir nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und den Kopf!“ Jesus antwortete: „Wer gebadet hat, ist ganz rein. Er braucht sich später nur noch die Füße zu waschen. Und ihr seid rein – aber nicht alle!“ Er wusste nämlich, wer ihn den jüdischen Behörden ausliefern würde. Deshalb sagte er: „Ihr seid nicht alle rein.“

Nachdem Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hatte, zog er seinen Mantel an und nahm wieder Platz. Dann sagte er zu ihnen: „Begrift ihr, was ich für euch getan habe? Ihr nennt mich Lehrer und Herr. Und ihr habt recht: Das bin ich nämlich. Ich habe euch die Füße gewaschen – ich, der Herr und Lehrer. Also sollt auch ihr einander die Füße waschen. Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben. Ihr sollt für euch gegenseitig das tun, was ich für euch getan habe.“

(Johannes 13, 1-15, nach der Übersetzung der Basisbibel)

KURZANSPRACHE

Im letzten Abendmahl wird die Geschichte der Befreiung lebendig, die Gott für seine Menschen bereithält. Im jüdischen Passahfest wird an die Befreiung aus Ägypten erinnert. „Weißt du noch...“ oder „Damals...“ sind Anfänge von Übertragungen ins Heute und Erlebnisse unserer eigenen Geschichte mit Gott. Damit beginnt ganz gegenwärtiges Begreifen.

Als Jesus mit seinen Jüngern beisammensaß, erlebten sie auch ganz gegenwärtig die Befreiung aus der Sklaverei – als seien sie selbst Teil der Geschichte gewesen. Die Worte gingen ihnen in die Ohren, ins Herz und sie schmeckten sie auf der Zunge.

So geschieht lebendiges Erinnern, das mich hineinstellt in die Geschichte.

Jesus deutete damals das Passahfest auf sich und seinen Weg. Seitdem ist für uns das Abendmahl ein Befreiungsmahl und ein Erinnerungsmahl an Gottes Gemeinschaft mit uns Menschen.

In diese Geschichte stellen wir uns hinein, wenn wir heute – allein oder in der Familie – Abendmahl teilen. Und wir stellen uns in die Gemeinschaft all derer, die ebenfalls in ihren Häusern an diesem Abend oder in den kommenden Tagen Abendmahl feiern.

Christus lädt ein, Lebensbrot und Segenskelch zu empfangen. Beides zeigt: Diese Gemeinschaft ist heute unter uns lebendig.

Wo wir uns etwas schuldig geblieben sind, soll das nicht mehr trennen. Wo wir erdrückt werden von Sorgen oder Traurigkeit oder zu großen Plänen, finden wir einen neuen Auftrag und Befreiung. Wo wir leiden unter Krankheit und Abschied, da weist dieses Mahl auf die kommende Welt hin. Auf Gottes Ewigkeit.


Wenn wir Abendmahl teilen, dann ist Jesus unter uns. Im Schmecken und Fühlen ist er der Tröster, Versöhner, Gemeinschaftsstifter und schenkt uns Anteil an Gottes Welt.

Amen.

ABENDMAHL

Eine*r: An seinem letzten Abend versammelte Jesus seine Freundinnen und Freunde zum gemeinsamen Passahmahl, um an die Befreiung zu erinnern. Aus diesem Mahl wurde eine immerwährende Erinnerung: nicht an das, was damals geschah, sondern an Jesus Christus, der auch heute noch und immer wieder da ist, wenn Menschen in seinem Namen Brot und Wein (Saft der Trauben) teilen.





Alle: Es ist gut, dir, Gott, für all das zu danken. Du hast uns Jesus Christus geschickt, damit er eine Brücke wird zwischen dir und der Welt. In Brot und Wein kommt er uns nahe. Sie werden zu Zeichen der lebendigen Gegenwart.

Eine*r: Gott, du schenkst Leben. Sende uns die lebensspendende Kraft deines Geistes, dass dieses Brot und dieser Wein (Saft der Trauben) für uns zum Leib und Blut Christi werden.

Alle: Komm, Geist des Lebens.

Eine*r: Schenke uns deinen Frieden, wenn wir nun tun, was Christus uns mitgegeben hat:

Alle: Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.
Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus. Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Eine*r: Guter Gott, erfülle uns mit deinem Geist. Segne diese Gaben, dass sie uns zum Leben und zum Heil dienen. Segne unsere Gemeinschaft. Alles, was wir denken und fühlen, legen wir in Jesu Worte und beten gemeinsam:

Alle: Vater Unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Eine*r: Es ist alles bereit. Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist. Wohl denen, die auf ihn trauen.

Gemeinsam wird Brot und Wein (Saft der Trauben) weitergegeben.

*Jede*r gibt an Andere weiter mit dem Wort (wer alleine feiert, spricht im Stillen:)* **Brot des Lebens – Kelch des Heils**

DANK- und FÜRBITTGEBET


Lasst uns miteinander und füreinander beten:

Guter Gott, wir danken dir für die Gemeinschaft in Brot und Wein (Saft der Trauben), die uns über diesen Moment hinaus mit dir und untereinander verbindet.

Wir bitten dich für alle, die derzeit ausgegrenzt am Rande stehn, die unter Isolation leiden und mutlos sind:
Stärke ihren Mut!

Wir danken dir, guter Gott, für deinen Zuspruch.
Du traust uns zu, in deinem Sinne zu leben.
Hilf uns, nicht aufzugeben und für das Leben einzustehen.
Wir bitten dich für alle, die dabei sind aufzugeben, die sich zurückziehen und nur noch an sich denken:
Stärke ihre Kraft!





Wir danken dir, guter Gott, für die Möglichkeit zur
Veränderung!
Du trägst auch durch schwere Zeiten hindurch.
Du zeigst neue Wege auf und lässt Neues wachsen.
Wir bitten dich für alle, denen die Hoffnung schwindet,
die nur noch schwarzsehen können:
Stärke ihr Vertrauen.

Amen.

SEGEN

Eine*r: Möge Gott uns und unsere Tage segnen.
Der Segen Gottes sei mit uns.
Alle: Der Segen Gottes, der Fülle des Lebens.
Eine*r: Der Segen Christi sei mit uns.
Alle: Der Segen Christi, der Quelle der Liebe.
Eine*r: Der Segen des Geistes sei mit uns.
Alle: Der Segen Heiligen Geistes, Grund unserer
Gemeinschaft.
Eine*r: Der Segen Gottes sei mit uns.
Alle: Amen.

PfarrerIn Ulrike Bruinings, (07652) 234

Herzliche Einladung

→ **zu den nächsten Leseandachten für Karfreitag und Ostern**

→ **zu zwei Videoaufzeichnungen aus unserer Gemeinde:**

Dialog an Karfreitag: eine musikalisch-literarische Besinnung
zur Todesstunde Jesu

Ostermontag: ökumenischer Ostermontagsgottesdienst

www.eki-hinterzarten.de Gottesdienste → Videogottesdienste